

Stilles Heldentum

Staatsminister Dr. Frick weihte Ehrenmal des Landes-Feuerwehrcorps

Im gemeinsamen Garten der Feuerwehr Dresden-Deusdadt und der Landesfeuerwehrschule ist ein Ehrenmal zum Gedenken der an Brandstellen und im Katastrophenbereich seit 1919 tödlich verunglückten Feuerwehrleute der sächsischen Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren errichtet worden, das durch Staatsminister Dr. Frick seine Weihe erhielt.

Das schlichte Ehrenmal zeigt einen in Stein gehauenen Eberlebensgroßen Feuerwehrmann mit seinem symbolischen Gerät, der Spitzhacke. Am Sockel sind die Worte: „Ich hatt' einen Kameraden“ eingemeißelt. Das Mal, dessen Gestaltung und Ausführung in den Händen von Regierungsbaumeister Architekt Göde, Dresden, und des kirchlich verstorbenen Dresdner Bildhauers Weha lag, enthielt an den Seiten der Säulenglieder die Namen der 51 Opfer treuer Pflichterfüllung. In Opfermut und klarem Heldentum haben die Männer ihr Leben hingegen; acht Mann allein an einem Tage und in einer Stunde an jenem schicksalhaften 9. Juli 1927, als über das Gottesacker die schwere Hochwasserkatastrophe hereinbrach. Im ganzen Reich sind in den letzten 28 Jahren 309 Wehrmänner in Ausübung ihrer selbstlosen Tätigkeit um Leben gekommen. Branddirektor Erlich verlas die Namen der gefallenen Kameraden.

Staatsminister Dr. Frick würdte in seiner Rede aus, daß es im täglichen Lebenskampf unendlich viel stilles Heldentum gebe. So mancher Volksgenosse lebe an einem Platz, wo er vor harte Aufgaben gestellt werde; oft fordere die Gemeinschaft von ihm, daß er ausdare in hater Opferbereitschaft seines Lebens. Besonders im Dienste des Feuerwehrmannes komme dies sichtbar zum Ausdruck. Jeder Feuerwehrmann wisse, mit welchen Gefahren sein Beruf verbunden sei, welcher Ruf von ihm erwartet werde. Man könne über ihr Opfer, ein Wort des Führers stellen: „Die Nachwelt vergißt der Männer, die nur eigenen Nutzen dienen, sie rühmt die Helden die auf eigenes Glück verzichteten“.

Unter den Ehrengästen waren vom Reichsministerium des Innern war als Vertreter des Chefs der deutschen Ordnungspolizei, General Daluge, der Inspektor für das deutsche Feuerwesen, Dr. Rener, sowie der Referent für das Feuerwesen, Oberregierungsbaumeister Goldbach, weiter der Kommandeur der Feuerpolizei Berlin, Oberbranddirektor Wagner, der Kommandant von Dresden, Generalmajor Wehnert, der Inspekteur der Ordnungspolizei in Sachsen, Oberst von Delbaten, Kreisleiter Walter, Bürgermeister Dr. Kluge, Polizeipräsident Herrmann, Regierungsdirektor Prof. Hammitzsch und der Präsident der Landesbrandversicherungsanstalt Sachsen, Wentig, erschienen.

„Entrümpelung“ im Obßbau

Schädlingbekämpfung eine gezielte Pflicht

Die Schädlingbekämpfung im Obßbau ist für die Menge und Güte der Obßernten von entscheidender Bedeutung. Trotzdem wurde ihr bisher, wie der Leiter der Staatlichen Hauptstelle für landwirtschaftlichen Pflanzenbau, Dr. Esmarth, auf der kürzlich in Dresden abgehaltenen Jahreshauptversammlung der sächsischen Obßbauer ausführte, nur von einem Teil der Obßbauer genügende Beachtung geschenkt. Wenn aber der deutsche Obßbau seine Aufgabe im Rahmen des Vierjahresplanes erfüllen und den heimischen Obßbedarf aus eigenen Kräften decken will, müssen alle Obßbauer sich an der Bekämpfung der Schädlinge beteiligen.

Aus diesem Grunde hat das Reichs Ernährungsministerium unter dem 29. Oktober 1937 eine Verordnung zur Schädlingbekämpfung im Obßbau erlassen, die allen Obßbaumbezüglern die Durchführung bestimmter Bekämpfungsmaßnahmen im Winter, im Volksmund treffend als „Entrümpelung“ bezeichnet, zur Pflicht macht. Wichtig ist vor allem, daß in jeder Gemeinde eine genügende Anzahl von Sachverständigen eingesetzt wird, die die Obßbauer bei der Durchführung der vorgeschriebenen Maßnahmen zu beraten haben. Sie beschäftigen sämtliche Obßgärten, Bellen fest, welche Bäume zu beseitigen sind und

welche einer Ausschüttung oder Säuberung von Fruchtbaumien usw. bedürfen und prüfen nach einiger Zeit, ob die Maßnahmen ausgeführt worden sind. Säumige werden der Ortspolizeibehörde gemeldet und gegebenenfalls bestraft. Die Sachverständigen müssen Fachleute sein und werden vom Bürgermeister auf Vorschlag der Kreisbauernschaft oder der Gartenbauvereine und anderer Organisationen ernannt. Selbstverständlich müssen die Mitglieder der Obßbauvereine, aber auch die Behörden, sowie die Obßbäume an öffentlichen Straßen belassen, mit gutem Beispiel vorangehen. Die Entrümpelung der Obßgärten muß mit größter Beachtung zu Ende geführt werden; erst dann kann daran gedacht werden, weitere Maßnahmen zur Schädlingbekämpfung im Obßbau auf dem Besordnungswege durchzuführen.

Kunst und Kultur

Tod des Direktors der Dresdner Kreuzschule

Dienstag mittag war der Rektor der Dresdner Kreuzschule, Oberstudiendirektor Professor Dr. Held, auf der Treppe gestürzt und hatte einen Schädelbruch erlitten. Rektor Held ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. — Dr. Held wurde am 9. Dezember 1879 in Dresden geboren. Seit 1907 war er an der Kreuzschule tätig. Den Weltkrieg hat er von Anfang bis Ende mitgemacht. Am 17. Oktober 1921 übernahm er das Amt des Direktors der Kreuzschule, das er ohne Unterbrechung bis zu seinem Tode innehatte. Professor Held hatte ferner einen Lehrauftrag an der Technischen Hochschule zu Dresden.

Sachsen und Nachbarstaaten.

Dresden. Schon der 11. Jahrhunderte. Gefolgschaftsmitglieder einer Dresdner Firma zogen bei einem Glücksmann der W.W. Lotterie mehrere Lose. Das jüngste Mitglied ergatterte einen Treffer von 500 RM. Das ist der 11. Fünftunderterte der laufenden Lotterie in der Landeshaupstadt.

Dippoldiswalde. Fabrikfähige Brandstiftung. Dienstag abend wurde in Klein-Fressendorfs das aus Wohngebäude, Scheune und Stall bestehende Anwesen des Wirtschaftsbefizers Arthur Flemming eingeeßert. Auch die gesamte Ernte ist vernichtet worden. Dagegen konnten Vieh und Mobiliar gerettet werden. Man vermutet fahrlässige Brandstiftung.

Neutrich (Saxth). Am Hochzeitsstag gestorben. Die älteste Einwohnerin von Neutrich, Frau verw. Lehmann, ist im 95. Lebensjahr gestorben. Ihr Todesstag war im Jahre 1866 ihr Hochzeitstag.

Obercunnersdorf. Auto vom Zug erfasst. Am Bahnübergang der Straße Obercunnersdorf—Straßwalde durchbrach ein Kraftwagen die herabgelassene Schranke und prallte gegen die Lokomotive eines Personenzuges. Der Wagen wurde etwa zehn Meter mitgeschleift und zertrümmert. Die durch ein Wunder kam der Fahrer mit dem Schrecken davon. Er gab an, von der Sonne geblendet worden zu sein.

Frankenberg. Schwere Unfall. Auf der Reichsautobahn fuhr ein Motorradfahrer gegen eine auf der Bahrbahn liegende Bohle. Beim Sturz erlitt er eine schwere Kopfverletzung. Wie die Bohle auf die Bahrbahn gekommen ist, bedarf noch der Klärung. Offenbar ist sie von einem Lastkraftwagen verloren worden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß sie von einem vorher eines Schadens wegen haltenden Lastkraftwagen liegen gelassen wurde.

Schelberg. Folgen des Sturmes. Der starke Sturm, der gegenwärtig über den Erzgebirgsraum dahindrauf, brachte ein im Staatlichen Kalkwerk Oberschleibitz verwendetes Spezialgerüst zum Einsturz. Die Gewalt des Sturmes hat es vermocht, das fünfzehn Meter hohe, äußerst stabile Gerüst in Sekundenschnelle zu Bruch zu bringen. Zum Glück trug sich der Unfall nachts zu, so daß keine Menschenleben gefährdet waren.

Die Elbe steigt

Infolge des warmen Wetters wird der Elbe durch die Nebenflüsse in erhöhtem Maße Wasser zugeführt, zumal das Nebelauis und das Eis der Klein-Elbe abgegangen ist. Der Elb Spiegel ist daher in händigem Steigen begriffen. Nachdem noch Dienstag früh in Dresden ein Stand von 1,76 Meter gemessen wurde, zeigte der Pegel Mittwoch früh 2,50 Meter und am Abend 2,90 Meter an. Es ist bis Donnerstag abend mit einem Stand von etwa vier Metern zu rechnen.

Strassenwetterdienst

Der Strassenwetterdienst Sachsen meldet am Mittwoch: Reichsautobahnen: Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstrassen und Strassen im Sudetenland: Im Flachland Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Im Gebirge nur noch in höheren Lagen vereinzelt Glättestellen, freidenkweise kaum behindert. Staatsstrassen von Zinnwald nach Schmalz und von Teichen nach Königswald Schneedecke taunnd, vereinzelt Schlaglöcher, Glätte und Spurrinnen. Schneeflocken noch erforderlich. Strassen werden geräumt und gestreut.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 19. Januar 1939.

Preise. Ochsen: a) 44½; b) 40¾; Bullen: a) 43¾; Rabe: a) 42¾; b) 38¾; c) 32¾; d) 28. Kälber: A —; B. a) 63; b) 57; c) 43; d) 38. Lämmer: A. a) 1, 52. Schweine: a) 57½; b) 1, 56½; c) 2, 55½; d) 51½; e) 48½. — Auftrieb: 109 Rinder, darunter 25 Ochsen, 22 Bullen, 116 Rabe, 6 Färsen; 604 Kälber, 143 Schafe, 959 Schweine. Ueberstand: Keiner. — Markverlauf: Rinder, Kälber und Schweine verteilt, Schafe gut.

Amliche Berliner Notierungen vom 18. Januar

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)
Berliner Wertpapierbörse. Das Aktiengeschäft verharre weiter in seiner Stagnation. Abschwächungen herrschen vor. Späterhin lag das Kursniveau um etwa 0,25 bis 0,50 Prozent unter dem Eröffnungstand. Am Rentenmarkt waren Kursveränderungen von Belang nicht ein. Dies galt insbesondere für die Werte des Großverkehrs, wie die Anleihe, Reichsbahnvorschlagsanleihe und ferner für die Anleiheausgaben.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Ausgabungen.) Argentinien 0,569 (0,573); Belgien 42,00 (42,17); Dänemark 52,00 (52,10); Danzig 47,00 (47,10); England 11,645 (11,675); Frankreich 6,568 (6,582); Holland 135,00 (135,37); Italien 13,00 (13,11); Jugoslawien 5,604 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Norwegen 38,52 (38,64); Polen 47,00 (47,10); Schweden 69,56 (69,67); Schweiz 56,44 (56,56); Spanien — (-); Tschechoslowakei 8,591 (8,609); Ver. Staaten von Amerika 2,490 (2,494).

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Böllig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderblock. Verantwortliche Angelegenheiten: Erich Weiser, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Erich Schulte, Wilsdruff. D.M. XII. 1008: 1932. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 2 gültig.

»Nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden verschied am 17. Januar abends ¼ 12 Uhr unsere innigstgeliebte, treuversorgende Gattin, Mutter und Großmutter

Ida Marie Lippert

geb. Pießch
kurz vor Vollendung ihres 80. Lebensjahres.

In tiefstem Schmerz
Paul Lippert,
Elisabeth verw. Frischo geb. Lippert,
Gerhard Frischo,
Willy Lippert,
Emma Lippert geb. Kästner.

Wilsdruff,
Poststraße 2
Weißdorf b. Dresden,
am 18. Januar 1939.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

4-Zimmer-Wohnung

für sofort oder später gesucht.
Angeb. unt. 136 an die Gesch. d. Bl.

Suchs für 1. Februar oder später
Pflichtjahr Mädchen
oder Ostermädchen
in Landwirtschaft
Otto Maune, Sachsendorf

Drucksachen

liefert schnell, sauber
und preiswert stets die
Druckerei Arthur Schunke

Zum Kochen
von Gemüse,
Hülsenfrüchten usw.

MAGGI'S FLEISCHBRUHE

es schmeckt viel kräftiger!

3 Würfel 9 Pf.
1 Stange (6 Würfel) 18 Pf.



Wir sind in unserer Verkaufsstelle kommandiert.
„Goldenes Falt“, wieder mit großen, frischen Transporten

Original Ostfriesisches Zucht- und Nutzvieh

eingetroffen und stellen daraus nach der am Sonntag, dem 22. Januar, beendeten Laktation

ca. 20 hochtragende und frischmelkende Herdbuchkühe und Kalben
in mittelmäßiger bis schwerster Qualität, sowie

ca. 20 Herdbuchbullen von 9—15 Monaten

mit höchsten Leistungs- und besten Abstammungsnachweisen aus den bewährtesten Bullen und bekanntesten Herden besonders vorteilhaft zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh. — Um unverändliche Beschäftigung wird gebeten.

Emil Kästner u. Co.
Hainsberg (Sa.)
Ruf: Lommagß 610



Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Beimgange unserer guten Großmutter, Mutter und Schwester, Frau

Elise verw. Paulitschke

geb. Große

sagen wir unseren
herzlichsten Dank.

Dergogswalde, den 18. Januar 1939.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Transport
junger, schwerer hochtragender

Zuchtkühe

eingetroffen und stelle selbige preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh wird mit in Zahlung genommen.

Alfred Branzke, Weistropp

Ruf: Dresden 66 295.



Volksgenossen, liefert Almetalle ab!

Ein nachträglich mit einigen
jungen Rühen und Freßern
eingetroffen

Arno Herrmann, Wilsdruff, „Amthof“

Ruf 447



In Kürze erscheint

Frau Maria und die Zwillinge

ROMAN VON B. SCHEINERT

